

Bittersüße Erinnerungen

Helmut Zierl lässt im Syker Theater die 1970er-Jahre lebendig werden



FOTO: MICHAEL GALIAN

FIGURENTHEATER

Das Neinhorn auf der Bühne

Syke. „Nein!“ Das ist das Lieblingswort des Neinhorns. Die literarische Schöpfung des Autors Marc-Uwe Kling kehrt wegen „großer Nachfrage“ als Figurentheater nach Syke zurück. Das Figurentheater „Nasowas“ zeigt die lustige Geschichte um das bockige Tierchen am Sonntag, 17. November, abermals auf der Bühne des Hansa-Kinos, Herrlichkeit 3. Los geht es um 11 Uhr. Erwachsene zahlen zehn Euro Eintritt, Kinder neun Euro, sofern sie einen der Flyer ergattern konnten. Diese sind ab sofort in Kindertagesstätten und an zahlreichen öffentlichen Stellen erhältlich, teilen die Veranstalter mit. Karten gibt es nicht im Vorverkauf, sondern lediglich an der Tageskasse. Auch Reservierungen sind für die Veranstaltung nicht möglich. **SAE**

BÜCHEREI TWISTRINGEN

Geschichte als Geschenk

Twistringen. Monat für Monat verschenkt der Förderverein der Stadtbibliothek Twistringen eine Geschichte. Am Donnerstag, 14. November, findet wieder die monatliche Vorleseaktion für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren in der Bücherei, Brunnenstraße 5a, statt. Unter dem Motto „Ich schenke dir eine Geschichte“ lesen ehrenamtliche Lesepatinnen den Lütten ab 15.30 Uhr für etwa 45 Minuten Geschichten vor. Die Veranstaltung ist kostenlos, lässt Mitveranstalter Fred Skripalle wissen. Das Thema ist diesmal „Vogelzug“. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 0 42 43 / 41 31 46 möglich. Die Eltern sind eingeladen, sich in der Zwischenzeit in der Bücherei umzusehen. **ABU**

DÖRPSCAFÉ KIRSTEINS HOFF

Um eine Woche verschoben

Martfeld. Der Förderverein Kirsteins Hoff hat mitgeteilt, dass das Dörpscafé von Sonntag, 10. November, auf den 17. November verschoben wurde. Ab 14.30 Uhr können sich die Gäste bei selbst gebackener Torte im Dorfgemeinschaftshaus stärken. Der Kaffeemittag ist öffentlich und nicht an den Besuch des Theaters gebunden. Das wird am gleichen Tag in der Heimatscheune Martfeld aufgeführt. **LWÜ**

VON KARSTEN BÖDEKER

Syke. Nun war er tatsächlich da. Nach zwei Absagen kam der Schauspieler Helmut Zierl im dritten Anlauf auf die Bühne des Syker Theaters. Im Gepäck hatte er Geschichten aus dem Sommer seines Lebens, niedergeschrieben im Buch „Follow The Sun“.

Gut zwei Stunden las und erzählte der 70-Jährige aus seiner Pubertät und dem ungewollten Ausbruch von zu Hause in ein vorübergehendes Hippie-Leben mit einer Reise durch Europa. Weder prahlte er dabei, noch moralisierte oder verherrlichte er. Für die rund 150 Gäste war es eine Zeitreise zurück ins Jahr 1971, in die vermeintlich unbeschwerte Zeit, aber auch ihre Schattenseiten mit Drogen und Ziellosigkeit. Zierl saß dabei an einem kleinen Tisch, gestaltete die Lesung mit seiner ganzen Erfahrung als Schauspieler sehr lebendig. Mit Wortwahl, Lautstärke und Betonung sorgte er ein ums andere Mal dafür, dass in den Köpfen des Publikums Bilder entstanden. Mit einem alten Kassettenrekorder spielte er alte Lieder an. Mit der Auswahl der Songs von Simon And Garfunkel und Led Zeppelin bediente er zwar Klischees, doch war sie passend und sorgte für Abwechslung. Die Zuhörer lauschten dankbar und gebannt. „Man hätte eine Stecknadel fallen hören können“, so Zierl später.

Zustimmendes Raunen, quasi hörbares Kopfnicken kam auf, wann immer Zierl bekannte alte Dinge nannte, wie zum Beispiel

der Renault 4 Kastenwagen, der Jägerzaun oder die bunte Borte an der braunen Jeans. Ach ja, damals, weißt Du noch?

Anders gelaufen als geplant

Zu Beginn kam Zierl auf seine Reiseversuche nach Syke zu sprechen. Das eine Mal sei sein Auto liegen geblieben. „Der ADAC hat zu lange gebraucht“, erklärte er. Beim zweiten geplanten Termin war er zur Hochzeit seines Sohnes nach Kambodscha gereist. „Auch die Feier hat länger gedauert als geplant“, schmunzelte er. Anders gelaufen als geplant war auch das Jahr 1971 des damals 16-Jährigen, der im beschaulichen Lütjensee östlich von Hamburg aufwuchs. „Zierlchen, Zierlchen, aus Dir wird nichts mehr“, habe ihm der Schuldirektor, ein keinesfalls stattlicher, aber umso autoritärer Mann, gesagt. Und ehe er sich versah, war er von der Schule geflogen. „Wegen zwei Gramm Hasch“, wie sich Zierl erinnerte. Er sei dann nach Hause gegangen, schreiend vor Wut und Verzweiflung. Dass sein Vater der Dorfpolizist gewesen war, habe die Sache nicht vereinfacht.

Helmut Zierl wusste nur einen (Aus)weg und machte sich per Anhalter auf den Weg. Passend dazu dröhnte es aus dem Rekorder: „Freedom Is Just Another Word For Nothin' Left To Lose“. „Nach Süden war der Traum, wobei von der Autobahnauffahrt Veddel ja auch Hannover schon sehr südlich war“, schmunzelte er. Zierl landete in Brüssel, blieb einige Zeit in einer heruntergekom-

menen WG und lebte die Sommertage am zentralen Platz der Stadt. Dort lernte er viele interessante, bunte Menschen kennen: Aussteiger, Hippies, Clochards, Jesus People, mit oder ohne Plan, gewollt oder ungewollt auf Tour. Die Welt habe ihn fasziniert, jeden Tag etwas Neues und trotzdem eine Gemeinschaft, die ihn und die anderen jungen Leute akzeptierte, wie sie waren.

Als Straßenmusiker unterwegs

Augenzwinkernd berichtete er von jungen Mädchen, in die er sich auf den ersten Blick verliebte und mit denen er um die Welt ziehen wollte, ehe am nächsten Morgen die Gefühle längst verfliegen waren. Wem war es damals nicht so ergangen? Straßenmusiker wurde er kurzzeitig, Bühnenhelfer auch, Drogenerfahrungen beim Tüte-Rauchen inklusive. Anschaulich beschrieb Zierl die Städte, die Parks, das Flower-Power-Leben. All das klang schön, harmonisch, witzig, leicht. Doch später landete er in Amsterdam, wo er in Kontakt mit einer Gruppe von harten Drogenkonsumenten traf. Eine abhängig gewordene Kurzzeitliebe traf er dort wieder, den Untergang durch Heroin-Konsum erlebte er im Bekanntenkreis mit. Seinen ersten Schuss Heroin sagte er ab, als sein Kumpel die aufgezogene Spritze schon in der Hand hielt. Der goldene Schuss einer Bekannten versetzte ihn in Panik, Zierl flüchtete. „Es ist dann ja doch gut ausgegangen, sonst stünde ich nicht hier“, so Zierl. Sein dreimonatiger Roadtrip wurde also

nicht zum Horrortrip, tatsächlich kam er kurz darauf zur Schauspielerei. Das Ende der Geschichte, also seine Rückkehr nach Hause, wollte Zierl nicht vorlesen, das würde vor Publikum zu emotional werden. Sein Buch, das las er mit spürbarer Intensität und echter Betroffenheit vor, habe er den Zerbrochenen, Liegegebliebenen und Gestrandeten gewidmet, von denen unter etwas anderen Umständen auch er jemand hätte werden können. Das war neben einer unterhaltsamen Geschichte die andere Erkenntnis des Abends.

ANZEIGE

Lesung mit französischem Flair

Andreas Heineke trägt aus seinem Buch „Versuchung à la Provence“ vor

VON ILONA LEBERL

Syke. „Wir mögen uns.“ Mit diesen Worten begrüßte Ulrich Hoferichter vom Förderverein der Stadtbibliothek den Autor Andreas Heineke am Donnerstagabend zu einer Lesung aus seinem Buch „Versuchung à la Provence“. Heineke war nun schon zum sechsten Mal zu Gast in Syke. Für diesen Abend gesellte sich auch der deutsch-französische Freundeskreis dazu. Julia Schierenbeck meinte: „Die Idee, die Lesung eines Krimis aus der Provence mit ein wenig französischem Flair zu begleiten, fand ich wunderbar.“ Auch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek unterstützten dieses Vorhaben. Für die Lesung hatte man kleine Tische gedeckt, an denen dann in der Pause die Besucher mit Leckereien überrascht werden sollten: Rotwein und Rillettes, Camembert Conté oder

französische Salami sowie Weißwein und Baguette. Andreas Heineke freute sich über diese Idee und bekräftigte: „Der Kontakt mit den Lesern auf meinen Touren bedeutet mir sehr viel. Es ist gerade so, als ob ich manchmal dafür schreibe.“ Heineke geht nicht nur auf Mörderjagd in der Provence, sondern beschreibt in seinen Krimis auch insbesondere die Gegend um den Luberon mit seinen pittoresken Dörfern, den Eigenheiten der Bewohner, dem guten Essen, dem Wein und den Geschichten.

Uwe Kluck, der mit seiner Frau Karola gekommen war, meinte: „Ich lese sonst skandinavische Krimis, aber heute mit Wein und kleinen Leckerbissen ein wenig französische Luft zu schnuppern, das ist doch eine gute Idee.“

Heineke las nicht nur aus seinem Buch, sondern er überraschte auch mit einem Füll-

horn voller kleinen Anekdoten, die er aus seiner Zeit als Filmemacher und Drehbuchautor erzählte. Gut gelaunt und in charmanter Art zog er sehr schnell die Besucher in die Gefilde der Provence. Es geht – wie in allen seinen Krimis – immer auch um ein gesellschaftliches Thema. In diesem Buch sind es Gourmetbruderschaften, und der sympathische „Flic“ Pascal Chevrier wird die neugierigen Leser aufklären, wie ein von einer Geflügelschere abgetrennter Finger in ein Essen kommt.

Es entwickelte sich eine Mischung aus Vorlesen und dem Erzählen kleiner Anekdoten von Fernsehgrößen wie Johannes B. Kerner, Joachim Fuchsberger oder vielen bekannten Fernsehköchen. Autor Heineke plauderte aus dem Nähkästchen und schmunzelte dabei: „Als ich bei Joachim Fuchsberger zu Hause zum Interview war, da dauerte die Beantwortung einer Frage fast eine Stunde.“

In der Gourmet-Pause war Katharina Wittneben mit ihren Freundinnen begeistert: „Ich liebe Heinekes Bücher. Auch heute Abend zeigt er wieder, dass er mit Augenzwinkern und sehr humorvoll beeindrucken kann.“ Ihre Freundinnen ergänzten: „Das ist alles heute purer Genuss: Landschaft, Essen, Wein und ein wenig Nervenkitzel – eine tolle Mischung.“

Im zweiten Teil las Heineke mit viel Empathie und gut akzentuiert Dialoge aus seinem Buch vor, um dann aber wieder mit kleinen Anekdoten humorvoll aus seinem Berufsleben zu berichten. Mit viel Applaus wurde er von seinen Zuhörern verabschiedet, die sicher gespannt auf sein neues Buch „Revanche à la Provence“ sind.



FOTO: MICHAEL GALIAN

Gut gelaunt und charmant präsentierte sich Andreas Heineke bei seiner nunmehr sechsten Lesung in Sykes Stadtbibliothek.

Photovoltaik

Komplettpreis Hammer!

Aktionszeitraum nur noch bis 31.12.2024

10 kWp bereits ab 13.300€

inklusive:

- 10 kWp Gesamtleistung
- 10 KW Wechselrichter
- 5 kWh Speicher*

*Modular: wird individuell nach Bedarf geplant

VOLPRO

Jetzt Termin vereinbaren

☎ 04231 971150

www.volpro.de

Volpro GmbH / Siemensstraße 6, 27283 Verden (Aller)